



Lehrer-Handbuch für das WebQuest *makeITfair*

Inhalt

Einleitung
Fächer und Altersgruppen (Klasse 8-10)
Lernziele
Anforderungen und Broschüren
Methoden
Weitere Aufgaben
Zeitplan
Auswertung
Antworten zum Arbeitsblatt
Hintergrundinformationen
Impressum

Anhang: Der Fall Sony

Einleitung

Jeden Tag benutzen Schüler Handys, MP3-Player und Spielkonsolen. Kaum einer von ihnen kennt jedoch die Probleme, die durch die Produktion dieser Geräte entstehen. Zum Beispiel die Umweltprobleme, die der Abbau von Metallen in Minen verursacht oder die schlechten Arbeitsbedingungen in asiatischen Elektronik-Fabriken. Ohne den Schülern ein schlechtes Gewissen wegen der Benutzung dieser Geräte machen zu wollen, soll dieses WebQuest derartige Probleme ins Bewusstsein bringen und erreichen, dass jugendliche Verbraucher ihre Einstellungen gegenüber diesen Geräten überdenken und sich gegebenenfalls für bessere Bedingungen bei der IT-Produktion einsetzen. Zusätzlich sollen die Schüler lernen, welchen Bezug sie zu den Menschen in Entwicklungsländern haben.

Durch die Anwendung dieses WebQuest können Schüler selbstständig und strukturiert Informationen suchen, diese zusammen fügen und somit ein eigenes Ergebnis erstellen. Das WebQuest ist gleichzeitig der Ansporn für die Schüler, sich auf diese Reise zu begeben.

In diesem WebQuest werden Schüler aufgefordert, einen imaginären Handyladen zu eröffnen. Als Ladenbesitzer sind sie auch Fragen von kritischen Verbrauchern ausgesetzt, z.B. über die Herstellungsbedingungen in der Handyproduktion. Sie müssen als Ladenbesitzer also neben den Funktionen, dem Aussehen und dem Preis von Handys auch berücksichtigen, welche sozialen und ökologischen Bedingungen in den Zulieferketten herrschen.

Der Fragebogen für die Schüler

Du möchtest einen Handyladen eröffnen, einen mit all den tollen technischen Geräten und dem Neuesten vom Neuen.... und natürlich möchtest Du auch noch gutes Geld verdienen.

Heutzutage wird immer mehr darauf geachtet, unter welchen Bedingungen Produkte hergestellt werden. Kunden haben angefangen, Fragen über Kinderarbeit und Umweltschutzmaßnahmen zu stellen. Darauf musst Du vorbereitet sein! Vielleicht hast Du ja auch schon von Kinderarbeit in Textilfabriken in Asien gehört oder von Arbeiterinnen, die ohne Schutzbekleidung mit giftigen Substanzen hantieren müssen, die zum Bleichen Deiner Jeans eingesetzt werden. Oder von Menschen die viele Überstunden machen müssen und nur sehr wenig Geld verdienen. Aber hast Du jemals eine Verbindung zwischen diesen Bedingungen und Deinem Handy hergestellt?

Wenn Du auf kritische Fragen vorbereitet sein möchtest, solltest Du Dir die Bedingungen in der Produktionskette von Handys genauer anschauen. Wie werden Handys hergestellt? Von wem? Wo werden sie produziert? Welche Vorstellungen haben Deine Kunden dazu? Etc...

Letztendlich ist Ehrlichkeit die beste Politik, und das gilt auch für Verkäuferinnen und Verkäufer. Deshalb musst Du zunächst einmal gut informiert sein, um mit Deinem Geschäft erfolgreich zu werden.

Fächer und Altersgruppen

Dieses WebQuest ist für die Altersgruppe 14 bis 16 Jahre erstellt worden (8.-10. Klasse)).

Es passt thematisch in den Sozialkundeunterricht bzw. die Politische Weltkunde, in den Erdkunde- und den Wirtschaftsunterricht.

Lernziele

Die Bearbeitung des WebQuest verfolgt folgende Ziele:
der Schüler:

- hat die Komplexität einer Zulieferkette in der Elektronikbranche verstanden,
- kann einige der sozialen und ökologischen Konsequenzen der Produktion nennen,
- hat sich eine eigene Meinung über Ursachen und Konsequenzen dieser Probleme gebildet,
- kann beschreiben, wie einzelne Verbraucher sowie Verbraucher- und Lobbygruppen dies beeinflussen können,
- kann beschreiben, was nachhaltiger Konsum beinhaltet und welche Rolle und Macht Einzelhändler und Verbraucher haben,
- kann beschreiben, wie sein oder ihr Leben und Aktivitäten mit dem Befinden von Menschen in Entwicklungsländern zusammen hängt.

Anforderungen und Materialien

Um die Fragen und Aufgaben des WebQuests bearbeiten zu können, brauchen die Schüler Zugang zu folgenden Medien:

Einen Computer mit Internetzugang, Microsoft oder Open Office Word, Acrobat Reader und eine Soundkarte für jeweils zwei Schüler bzw. für jeden einen Computer, wenn sie allein arbeiten sollen.

Vier Broschüren über Produktion und Entsorgung von Handys und anderen Elektronikgeräten stehen zur Verfügung und sollten für die Schüler vorhanden sein. Diese Broschüren geben anschauliche und kurze Informationen über Handys.

Sie können die Broschüren bei Germanwatch bestellen (Versand per Post): Tel. +49 (0)30 / 288 8356-0 / Fax +49 (0)30 / 288 8356-1 / E-mail: info@germanwatch.org. Sie können sie sich aber auch unter www.makeitfair.org herunterladen.

Die Titel der Broschüren sind:

Hättest Du gern ein Handy aus Gold?

Über die Herkunft der Rohstoffe

Was kostet Dein Handy wirklich?

Über die Arbeitsbedingungen in den Fabriken und den Minen

Hallo hier China: make IT fair!

Über die Produktion in China.

Elektroschrott

Über die Elektroschrottproblematik (Diese Broschüre wird erst Anfang des Jahres 2009 veröffentlicht. Die nötigen Informationen für die Beantwortung der Fragen finden sich aber bereits im WebQuest)

Methoden

Während der Bearbeitung des WebQuests füllen die Schüler ein Arbeitsblatt aus. Dafür brauchen sie ungefähr zwei Zeitstunden. Das Arbeitsblatt ist eine Word-Datei, diese können sie auf der Festplatte speichern.

Die Schüler sollten in Zweier-Gruppen arbeiten, so können sie ihre Antworten miteinander besprechen. Sie können aber auch allein arbeiten. Es wird ein Computer mit einer Soundkarte pro Schülergruppe benötigt, oder für jeden Schüler ein Computer wenn sie allein arbeiten sollen. Die Schüler benötigen einen Internetzugang sowie die Broschüren um die nötigen Informationen zu bekommen. Der Lehrer kann den Arbeitsbogen am Ende korrigieren und bewerten.

Sie sollten eine zusätzliche Stunde für das Auflösen der Fragen einplanen. Sie können z.B. mit dem **E-Quiz** beginnen und dann die richtigen Lösungen des Arbeitsblattes besprechen. Wenn Sie noch mehr Zeit zur Verfügung haben, finden Sie im Folgenden noch einige Anregungen.

Weitere Aufgaben

Um das Thema zu vertiefen, gibt es noch vier weitere Möglichkeiten:

- **Weiteres Engagement:** Sie können die Schüler dazu motivieren, gegenüber den Unternehmen aktiv zu werden und Briefe, E-mails oder Artikel zu schreiben.
- **Label entwickeln:** Die Schüler können ihr eigenes "fares" Label für Handys entwerfen. Da es so etwas noch nicht gibt, ist das eine komplizierte Aufgabe. Aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Probleme wird es das wohl auch in naher Zukunft im realen Markt noch nicht geben.
- **Rollenspiel:** Sie können diese Lerneinheit mit einem Rollenspiel beenden.
- **Mitarbeiterschulung:** Die Schüler können an Hand einiger Fragen überlegen, was neue Mitarbeiter oder Aushilfskräfte in ihrem Laden wissen und antworten sollten, wenn Kunden danach fragen:

1. Das E-Quiz und weitere Debatte

Das E-Quiz können die Schüler einzeln oder als gesamte Klasse durchführen. Wenn Sie das Quiz als Klassentest durchführen, dann können Sie es auch in eine lebendige Diskussion umwandeln. Jede Frage kann von einem anderen Schüler beantwortet werden. Sie können dazu jede Frage kurz vorstellen und dann die möglichen Antworten, inkl. der Begründungen durchgehen. Das E-Quiz finden Sie unter „5. Weiterführende Aufgaben“ im WebQuest.

2. Weiteres Engagement der Schüler

Sie können die Schüler motivieren, eine E-mail oder eine Postkarte an ihren Mobilfunkanbieter oder Handyhersteller zu schicken. Oder Sie können den Schülern vorschlagen, einen Leserbrief oder einen Zeitungsartikel oder einen Artikel auf einer Internetseite zum Thema zu veröffentlichen. Weitere Anregungen erhalten Sie unter dem Punkt „5. Weiterführende Aufgaben“.

3. Ein Label entwickeln

Die Schüler können ihr eigenes "fares" Label für Handys entwerfen. Sie können dafür z.B. das Programm PowerPoint benutzen. Da es solch ein Label noch nicht gibt, ist das eine komplizierte Aufgabe. Aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Probleme wird es das wohl auch in naher Zukunft im realen Markt noch nicht geben.

Die Schüler sollten sich vor der Erstellung des Labels sowohl über das Aussehen als auch über den Inhalt des Labels Gedanken machen:

- Wie sieht das Label aus?
- Was für Bedingungen muss ein Unternehmen erfüllen, wenn es das Label auf seine Handys drucken möchte?
- Wie werden Unternehmen überzeugt, sich mit diesem Thema auseinander zu setzen?
- Wie sieht es mit dem Elektroschrott aus? Ist dieses Thema Bestandteil des Labels? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Folgende Hinweise können als Anregungen für die Schüler dienen:

- * Schaut den Verhaltenskodex der Elektronikbranche an (Electronic Industry Code of Conduct (EICC)), erstellt von den unterzeichnenden Unternehmen (www.eicc.info).
- * Schaut den Verhaltenskodex (Code of Conduct) von Nokia (<http://www.nokia.com/A4254189>) oder den eines anderen Elektronikunternehmens an.
- * Achtet auf bereits existierende Label (z.B. <http://www.label-online.de/index.php/cat/3>)

Sie können die Ergebnisse an die makeITfair Kampagne senden (mail: info@makeitfair.org). Gute Ideen der Schüler werden auf der Website veröffentlicht (www.makeitfair.org).

4. Rollenspiel

Die Schüler sollen in die Rollen der Personen schlüpfen, über die sie etwas in den Broschüren gelesen haben. Sie sollen dabei die Ansichten und Lebensumstände der jeweiligen Personen nachempfinden.

Verteilen Sie die Rollen unter den Schülern:

Jean – der Minenarbeiter

Maew und Siu – die Fabrikarbeiterinnen

Jenny – die Vertreterin einer Nichtregierungsorganisation (alternativ: einer Gewerkschaft)

Sana und Charlotte – die Kundinnen

Vier der Schüler bekommen die schwierigeren Rollen:

* Michael und Sarah – die Vertreter der Unternehmen

* Justin und Tim – die Eigentümer der Bergwerke

Die Schüler sollten sich vorbereiten, indem sie die Broschüren lesen und recherchieren, was Unternehmen tun können, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Für jede Situation können sie sich ein anderes Argument für das Rollenspiel ausdenken.

Sie können das Rollenspiel mit einer der folgenden Fragen beginnen:

- Was kann getan werden, um die Arbeitsbedingungen der Fabrikarbeiter und der Minenarbeiter zu verbessern?
- Wer trägt letztendlich die Verantwortung für die Arbeitsbedingungen in der gesamten Lieferkette?
- So lange es noch keine fair produzierten Telefone gibt: Sollte man den Kunden lieber keine Informationen zu sozialen und ökologischen Fragen geben?

Wenn Sie das Rollenspiel etwas spannender machen wollen, können Sie das Fallbeispiel nehmen, das Sie am Ende dieses Handbuchs finden. Verteilen Sie die Rollen an die Schüler. Hier ist es besonders wichtig, die Rolle des Vertreters der internationalen Gewerkschaft zu besetzen. Das Fallbeispiel ist der Anfang der Geschichte, die Teilnehmer gründen dann eine Gewerkschaft und bringen ihre Forderungen auf den Tisch. Wie wird das Management wohl darauf reagieren?

Sie können auch überlegen, einen Vertreter der makeITfair-Kampagne oder einen Gewerkschaftsvertreter einzuladen, die mit ihren Erfahrungen die Debatte bereichern können. Für einen makeITfair-Vertreter wenden Sie sich an: Germanwatch, 030/ 2888 3564, info@germanwatch.org, www.germanwatch.org

5. Mitarbeiter-Schulung und Praxistest

Sie können als Vertiefung den Schülern auch vorschlagen, dass sie sich überlegen sollen, wie Sie als Handyladenbesitzer ihre Mitarbeiter schulen wollen. Dafür sollen sie sich überlegen, was neue Mitarbeiter oder Aushilfskräfte in ihrem Laden wissen und antworten sollten, wenn Kunden danach fragen:

- Wenn ein Kunde fragt, ob ein Handy mit Kinderarbeit hergestellt wurde - was wirst Du dann antworten?
- Wenn ein Kunde fragt, ob es giftige Substanzen in einem Handy gibt und ob diese gesundheitsschädlich für die Arbeiter oder für den Benutzer sind - was wirst Du dann antworten?
- Wenn ein Dich fragt, wie das Handy hergestellt worden ist - Was wirst Du dann antworten? Beschreibe die Produktionskette eines Handys.

- Als Mitarbeiter eines Handy-Shops möchtest Du möglichst viele Handys verkaufen, aber um den Elektroschrott zu reduzieren, sollten die Leute ihre Handys länger behalten und benutzen. Wie gehst Du damit um?
- Welche Verantwortung haben IT-Unternehmen gegenüber ihren Mitarbeitern während der gesamten Produktionskette?
- Was für Möglichkeiten gäbe es, um die Probleme in den Produktionsketten von Handys zu verbessern?

Eine weitere Möglichkeit besteht auch darin, den Schülern im Anschluss daran einen "Praxistest" vorzuschlagen. Sie sollen nun mit diesen Fragen zum nächsten Handy-Geschäft gehen und dem dortigen Verkäufer diese Fragen stellen. Ggf. kann dies in der Klasse zuvor auch als kleines Rollenspiel geübt werden: Der eine Schüler spielt den Kunden, der kritische Fragen stellt und der andere Schüler spielt den Verkäufer, der nach einer Schulung nun Auskunft geben kann.

Zeitplan

Einleitung und WebQuest	Auflösung des WebQuest (evtl. inklusive E-Quiz)	Weitere Aufgaben
Zwei Zeitstunden bzw. drei Unterrichtsstunden	45 Minuten	Jede Aktivität ca. eine Unterrichtsstunde

Auswertung

Für die Auswertung geben wir nur eine grobe Richtung an, einige Fragen sind hauptsächlich dazu da, dass sich die Schüler eine eigene Meinung bilden. Es gibt kein richtig oder falsch, nur die Qualität der Antwort zählt. Andere Fragen können durchaus als richtig oder falsch eingestuft werden, an ihnen merkt man, ob die Schüler die Broschüren aufmerksam gelesen haben.

Sie können sich bei der Bewertung nach folgendem Vorschlag richten:

Das WebQuest hat 6 Fragen, bei denen es um Meinungsbildung geht (Nr. 5, 8a, 8b, 10a, 10b und 11), 5 Antworten die mit richtig oder falsch beantwortet werden können, und 2 einführende Fragen. Wir würden empfehlen, die meinungsbildenden Fragen etwas höher zu bewerten.

Antworten zum Fragebogen:

1. verschiedene Antworten sind möglich
2. verschiedene Antworten sind möglich
3. richtig/ richtig/ richtig/ falsch (Minenarbeit, Design, Vertrieb und Verkauf fehlen), richtig
4. Zum Beispiel: harte Bedingungen für die Arbeiter, Arbeit mit gefährlichen Chemikalien, Überstunden leisten (12 Stunden und mehr), 7 Tage durcharbeiten, sehr niedrige Löhne, Zwang zu Überstunden.
5. Hier sollten die Schüler ihre eigene Meinung intensiv diskutieren.
6. a) Russland, China, DR Kongo, Chile, Südafrika, Indonesien
b) um Teile von Elektronikgeräten zu löten
c) Soldaten stehlen es oft, es gibt keinen Schutz für die Arbeiter
7. a) verschiedene Antworten sind möglich
b) Nein. Schüler könnten höchstens einen zeitlich befristeten Sommerjob machen (13-15 Jahre)
8. a) Hier sollten die Schüler ihre eigene Meinung intensiv diskutieren.
b) Hier sollten die Schüler ihre eigene Meinung intensiv diskutieren.
9. Die „wahren Kosten“ beinhalten nicht nur die reinen wirtschaftlichen Faktoren, sondern auch alle indirekte Kosten wie die Ausbeutung der Arbeiter in den Fabriken und Minen, die Gesundheitsrisiken und die Umweltverschmutzung.
10. a) Hier sollten die Schüler ihre eigene Meinung intensiv diskutieren.
b) Die Frau könnte andere um Unterstützung bitten, sie könnte an die Öffentlichkeit gehen, sie könnte zu einer Organisation gehen oder zu einer Gewerkschaft.
c) Die Schüler können die Postkarte ausfüllen, sie ist auf der letzten Seite der Broschüre *Hallo hier China: make IT fair!* zu finden. Käufer können auch Fragen stellen, wenn sie im Laden sind und sich ein neues Handy kaufen wollen.
11. Hier sollten die Schüler ihre eigene Meinung intensiv diskutieren. In den Antworten sollten die Schüler sich auf die Antwortmöglichkeiten des WebQuests beziehen.
12. Wenn die Geräte nicht fachgerecht entsorgt werden, können gefährliche Substanzen freigesetzt werden und die Umwelt schädigen. Zusätzlich können diese auch der Person schaden, die das Gerät zusammenbaut oder demontiert.
13. Es ist viel billiger, Elektroschrott in ein Entwicklungsland zu verbringen, als es nach den Normen der EU in Europa zu entsorgen.
14. Hier können die Antworten unterschiedlich sein, abhängig davon welches Unternehmen sie rausgesucht haben.

Hintergrundinformation

Wenn Sie sich über das Thema genauer informieren wollen, dann können Sie sich die Studien von make IT Fair anschauen. Diese sind zwar nur auf Englisch erhältlich, die Zusammenfassungen gibt es allerdings auf Deutsch. Weitere Informationsquellen finden Sie im Webquest unter „5. Weitere Informationen“.

Impressum

Das WebQuest wurde von Alice O education in global perspective produziert. In Auftrag gegeben wurde es von SOMO, als Teil der makeITfair Kampagne. Das WebQuest wurde von Germanwatch und der Verbraucher Initiative übersetzt und überarbeitet.

Diese Veröffentlichung wurde mit Unterstützung der Europäischen Union hergestellt. Für den Inhalt der Veröffentlichung sind allein Germanwatch, SOMO und die Verbraucher Initiative verantwortlich. Der Inhalt kann in keiner Weise als Standpunkt der EU angesehen werden.



www.aliceo.nl
www.germanwatch.org
www.makeitfair.org
www.somo.nl
www.verbraucher.org

©2008

Anhang

Der Fall Sony

Usa und ihre Schwester Juntra kommen aus einer armen Bauernfamilie in Thailand. Um ihren Familien zu helfen, arbeiten sie in der Sony Fabrik im Osten von Bangkok. Ungefähr 5000 Personen arbeiten hier, etwa 3500 davon sind nicht direkt von Sony angestellt. Im Jahr 2007 reichte es ihnen schließlich, nach 10 Jahren Arbeit wurden sie immer noch schlecht bezahlt, sie hatten keine Altersvorsorge und auch nicht die Sicherheiten eines festen Jobs. Auf Plakaten schrieben sie: „ Sony liebt Dich, Du dummer Arbeiter“. – „Sony erlaubt es ihren Mitarbeiterinnen nicht schwanger zu werden.“, „10 Jahre für 193\$.“ Sie demonstrierten und wollten vor allem eine Gewerkschaft gründen.

Die Protestaktion war ein Erfolg und errang internationale Aufmerksamkeit. Die 18 Mitarbeiter die sie organisiert hatten, wurden allerdings sofort entlassen. Usa war verzweifelt: „Wie sollen wir jetzt unsere Familien unterstützen?“

Die darauffolgende internationale Aufmerksamkeit half den entlassenen Arbeitern. Siehe hierfür auch die folgende Pressemitteilung der drei beteiligten Organisationen.

03. Oktober 2007

Sony stellt Gewerkschafter wieder ein

Unter dem Druck einer Petition stellte Sony Thailand die 18 im Juli 2007 entlassenen Gewerkschafter wieder ein. Der Entlassungsgrund war ihre Zugehörigkeit zu der „Sony Union“ Gewerkschaft in Thailand. Am 13. September reichten die Holländische Gewerkschaft FNV Bondgenoten, die Thai Labour Company und GoodElectronics eine Petition bei Sony The Netherlands BV ein, einem der größten Anteilseigner von Sony Technology Thailand.

Einen Tag nach Übergabe der Petition teilte Sony the Netherlands mit, man hätte eine Untersuchung zu dem Thema eingeleitet und das Sony Hauptquartier in Japan darüber informiert. Am 1. Oktober wurden die Gewerkschafter wieder eingestellt mit dem Versprechen, alle ihre aufgelaufenen Löhne nachzuzahlen. Die Thai Labour Kampagne, Good Electronics und FNV begrüßten die Entscheidung von Sony und hoffen für die Zukunft auf eine reibungslose Zusammenarbeit.

Wegen der langen Liste von Arbeitsrechtsverletzungen wie der Diskriminierung von schwangeren Frauen oder der Zahlung von sehr niedrigen Löhnen ist die Schaffung einer Gewerkschaft bei Sony Technology Thailand dringend nötig. Sony hat sich auch selbst dazu verpflichtet, Gewerkschaftsgründungen zuzulassen. Denn Sony hat den Verhaltenskodex der Elektronikindustrie, den EICC (Electronic Industry Code of Conduct) unterzeichnet. Dieser legt u.a. fest, dass Zulieferfirmen ihren Arbeiter das Recht gewähren müssen, sich gewerkschaftlich zu organisieren, bestehenden Gewerkschaften beizutreten oder Betriebsräten entsprechend den landeseigenen Gesetzen in Anspruch nehmen zu können.

Das Recht auf eine Gewerkschaft wurde von Sony Technologies in Thailand nicht respektiert, sonst hätte es wohl nicht so viele frustrierte Versuche gegeben. Schon im Mai dieses Jahres wurden einige Arbeiter entlassen, die versuchten, eine Gewerkschaft zu gründen. Trotzdem gelang es den Arbeiterführern, die Gewerkschaft offiziell zu registrieren.